

Fliese auf Fliese

Mit modernen Spezialklebern lassen sich neue Fliesen selbst auf glatten Untergründen sicher verlegen. Wozu also noch die alten Fliesen aufwändig abschlagen und entsorgen?

Vorher



Fotos: Pavel Strnad

Was war das früher für ein Dreck: Mit Bohrhämmer und Meisselaufsatz wurde jede Fliese einzeln von der Wand gestemmt. Am Ende hatte man einen Haufen Schutt und ziemlich unebene Wände, die es zu begradigen galt. Das ist heute Schnee von gestern. Denn wer nicht auch sämtliche Rohre erneuern will, kann getrost neue Fliesen direkt auf die alten Exemplare kleben. *Flexibel* heisst hier das Zauberwort. Es kennzeichnet spezielle Fliesenkleber und Fugenmörtel, die durch Kunststoffzusätze eine Beschaffenheit erhalten, die sowohl für gute Haftung auf glatten als auch für Spannungsausgleich auf beweglichen Untergründen sorgt. Leider unterscheiden sich die Bezeichnungen für die entsprechenden Produkte – Flexibler Fliesenkleber, Flexkleber, Flexfuge etc. Manche Hersteller verzichten ganz auf die explizite Zusatzbezeichnung „flexibel“ und gehen nur in der näheren Produktbeschreibung auf die Flexibilität und Eignung des Klebers und des Mörtels ein. Deshalb ist es sehr wichtig, immer die Anwendungs- und Verarbeitungshinweise auf den Verpackungen zu studieren. Darüber hinaus ist auf die Kennzeichnung nach DIN 12004 zu achten (siehe Kasten nächste Seite unten rechts).

Trocken oder fix und fertig?

Zementäre Fliesenkleber werden als Trockenmischung angeboten, die man mit Wasser anrühren muss. Wer nur wenige Quadratmeter zu fliesen hat, kann aber auch auf Fertigmischungen zurückgreifen, die schon angerührt sind und direkt aus einem Eimer entnommen werden. Hierbei handelt es sich um Dispersionskleber (siehe auch Kasten nächste Seite oben mitte). Fugenmörtel gibt es ebenfalls als Fertigprodukt, aber auch hier sind die Gebindegrößen eingeschränkt und für grössere Aufgaben verhältnismässig teuer. In



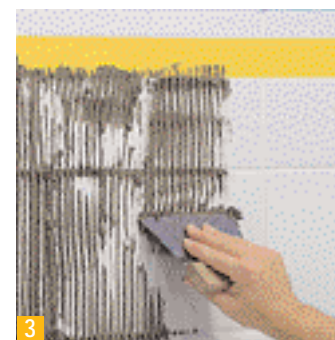
1

Zuerst muss man die Fliesen gründlich reinigen. Dann markiert man die Höhe, bis zu der man fliesen will. Eventuell Platz für Bordüren einplanen



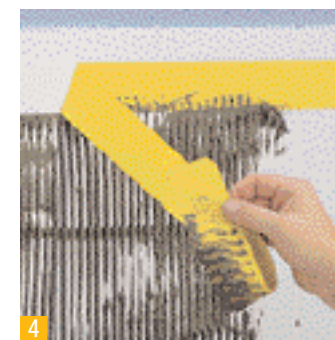
2

Anschliessend oberhalb der Markierung ein breites Klebeband über die gesamte Wandbreite verlegen



3

Tragen Sie flexiblen Fliesenkleber abschnittsweise auf und durchkämmen ihn mit einem Zahnpachtel. Zieht ...



4

... man Klebeband ab, hat man einen geraden Verlauf des Klebers und kann an der Linie entlang die Fliesen ins ...



5

... Klebebett drücken. Je größer die Fliesen, desto breiter sollten die Fugen sein (Fugenkreuze verwenden!)



6

Im Bereich der Anschlüsse kratzen Sie überschüssigen Kleber ab, bevor er trocknet. Denn jetzt müssen ...



7

... erst einmal die neuen Fliesen entsprechend zugeschnitten und bearbeitet werden, damit sie passen



8

Mit einem elektrischen Werkzeug geht es schnell (hier ein Dremel), ebenso aber mit Spitzhammer, ...



9

... Fliesenlochgerät und Fliesenzange. In jedem Fall ist auch eine Fliesenschnittmaschine vonnöten, die Sie sich im Baumarkt ausleihen können



10

Die Passtücke werden dann in den vorher mit Kleber bestrichenen untersten Wandabschnitt gelegt

Es folgt der obere Abschluss mit der Bordüre. Moderne, flexible Kleber kann man auch auf der Rückseite der Fliese auftragen und diese andrücken



11

aller Regel werden sich also Trockenmischungen empfehlen. Doch zu welchem flexiblen Kleber Sie auch greifen, eines sollten Sie nicht: auf alte Fliesen einen Naturstein wie Marmor verlegen. Prinzipiell ist dies zwar möglich, aber nicht mit „normalem“ Flexkleber. Hierzu müssen Sie Natursteinkleber und -mörtel verwenden und diesen mit speziellen „Flexzusätzen“ aufbereiten. Der Grund: Herkömmliche Zementkleber, egal ob flexibel

Mit flexiblem Fliesenkleber liegen Sie fast immer richtig, auch wenn Sie Fliese auf Fliese kleben

oder unflexibel, können Verfärbungen des Natursteins bewirken, was bei speziellem Natursteinkleber ausgeschlossen ist. Am besten achten Sie vor dem Kauf nicht allein auf die Verpackungshinweise, sondern auch auf



12

Den Fugenmörtel reibt man mit Gummiwischer und Schwambrett diagonal zum Fugenverlauf ein

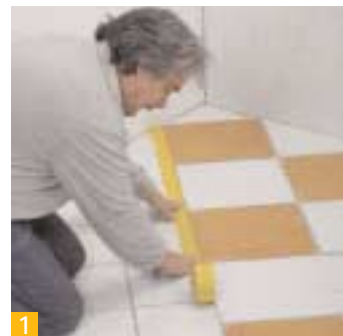


13

Nach einer Weile (Packungshinweise beachten!) überschüssigen Mörtel von den Fliesen wischen

zusätzlich ausgelegte Verarbeitungshandzettel, die manche Hersteller den Baumärkten zur Auslage mitliefern. Bevor Sie mit Kleber, Mörtel und Fliesen zur Kasse schreiten, fragen Sie auch nach, ob Sie eine Fliesenschnei-

demaschine und eventuell weiteres Werkzeug wie eine Fliesen- zange, ein Fliesenlochgerät oder ein Schwambrett ausleihen können. □



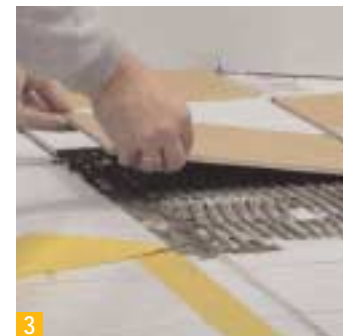
1

Statt alles genau auszumessen, kann man die Fliesen auch trocken auslegen und den Verlauf mit einem ...



2

... Klebeband markieren. Die Fliesen dann wieder weglegen und den ersten abgeklebten Abschnitt mit ...



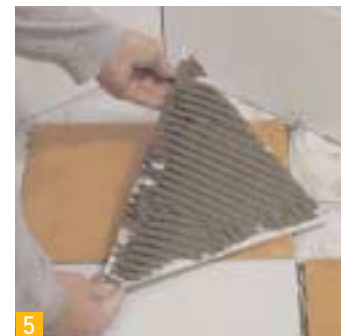
3

... Fliesenkleber bestreichen. Zieht man nun das Klebeband ab, hat man einen geraden Verlauf, an dem ...



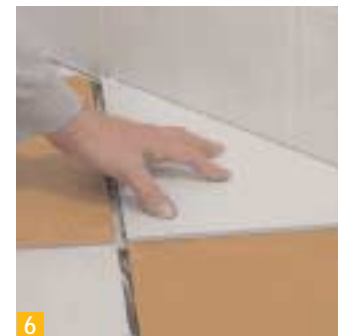
4

... entlang man die Fliesenreihe ausgerichtet. Passstücke schneiden Sie mit einer Fliesenschneidemaschine zu



5

Vor dem Zuschneiden schon auf dem Boden aufgetragenen Kleber entfernen, bevor er trocknet. Die ...



6

... Passstücke dann einfach an der Rückseite mit flexiblen Fliesenkleber bestreichen und andrücken



7

Hat man den ersten Abschnitt verlegt, folgt der zweite. Im Zweifelsfall auch hier erst trocken auslegen und mit Klebeband den Verlauf markieren



8

Die Fugenmörtel-Trockenmischung rühren Sie in einem Eimer an. Die Menge an notwendigem Wasser ...



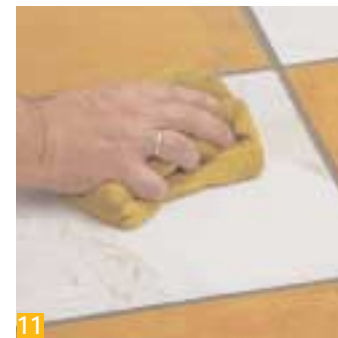
9

... entnehmen Sie den Verarbeitungshinweisen auf der jeweiligen Verpackung. Den Mörtel wischt ...



10

... man diagonal zum Fugenverlauf erst mit einem Gummiwischer, dann mit dem Schwambrett in die Fugen



11

Mit etwas Wasser und einem Schwamm befreien Sie die Fliesen von überschüssigen Mörtelresten

WAS FLIESENKLEBER LEISTEN

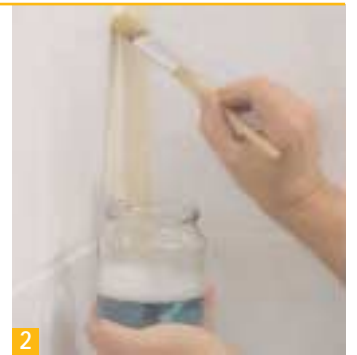
Klebstoffart	Vorteile	Nachteile
Zementär, kein Flexzusatz	Genügt auf starrem Untergrund, preiswert	Kein Bewegungsausgleich, nicht für grosse Fliesen, nicht für Feinsteinzeug
Zement-Flexkleber	Klebt auf glattem Fliesenuntergrund, universell für fast alle Untergründe und Fliesen verwendbar	Kunststoffbeimischung macht Produkte teurer
Fliessbettkleber	Besonders geeignet für grosse Fliesen auf planem Untergrund, hohlraumfreie Verklebung, bequeme Anwendung, schnell hart	Nur für Bodenbereich
Ausgleichskleber	Besonders für grosse Fliesen auf leicht unebenem Untergrund: dickere Kleberschicht zulässig	Teurer als üblicher Fliesenkleber
Dispersionen	Ohne Anmischen sofort verwendbar, keine fehlerhafte Konsistenz möglich, haftet auch auf alten Fliesen	Teurer als vergleichbare zementäre Produkte, nur für Wandbereich, nur innen, für Feuchträume Spezialprodukte
Reaktionsharzklebstoffe (2K)	Extrem gute Haftung auch auf Kunststoffen	Aufwändige Verarbeitung, teuer (Profiprodukt)

Silikonfuge ziehen



1

Die Fläche rechts und links der Fuge klebt man mit Kreppband ab. Dann wird das Silikon in die Fuge gespritzt



2

Seifenwasser macht das Silikon geschmeidig, es lässt sich dann ...



3

... mit dem Finger oder einem Glättwerkzeug ausformen



4

Das Klebeband direkt danach abziehen, bevor das Silikon trocknet

SO ERKENNEN SIE DEN GEEIGNETEN KLEBER

Beispiel für die Klassifizierung nach EN 12004:

C 1 F T

Bezeichnung der Kleberart

C = Zementprodukt
D = Dispersionskleber
R = 2K-Reaktionskleber

Optional: Symbole für besondere Eigenschaften

F = schnell härtend
T = Kleber für verringertes Abrutschen
E = Klebstoff mit verlängerter Offenzeit (nur bei C2 und D2)

Kennzahl der Anforderungsklasse

1 = normale Anforderung
2 = erhöhte Anforderung (doppelte Haftfestigkeit)

So lesen Sie den neuen Buchstaben-/Zahlencode: Dieses Produkt ist ein zementärer Kleber für normale Anforderungen, der besonders abrutschsicher ist und schnell abbindet

Beim Kauf von Fliesenkleber sollten Sie sich nicht auf Bezeichnungen wie „kunststoffvergütet“ oder „Flexkleber“ allein verlassen, denn diese Begriffe sind nicht genau definiert. Sicherheit bietet vielmehr die europaweite Norm EN 12004, die letztes Jahr eingeführt wurde. Entsprechend gekennzeichnete Gebinde müssen nach einer bestimmten Klassifizierung getestet sein. Haftfestigkeit und wesentliche Produkteigenschaften sind durch einen Buchstaben-/Zahlencode (siehe Beispiel oben) auf der Packung erkennbar.